

Kantonsstrasse P

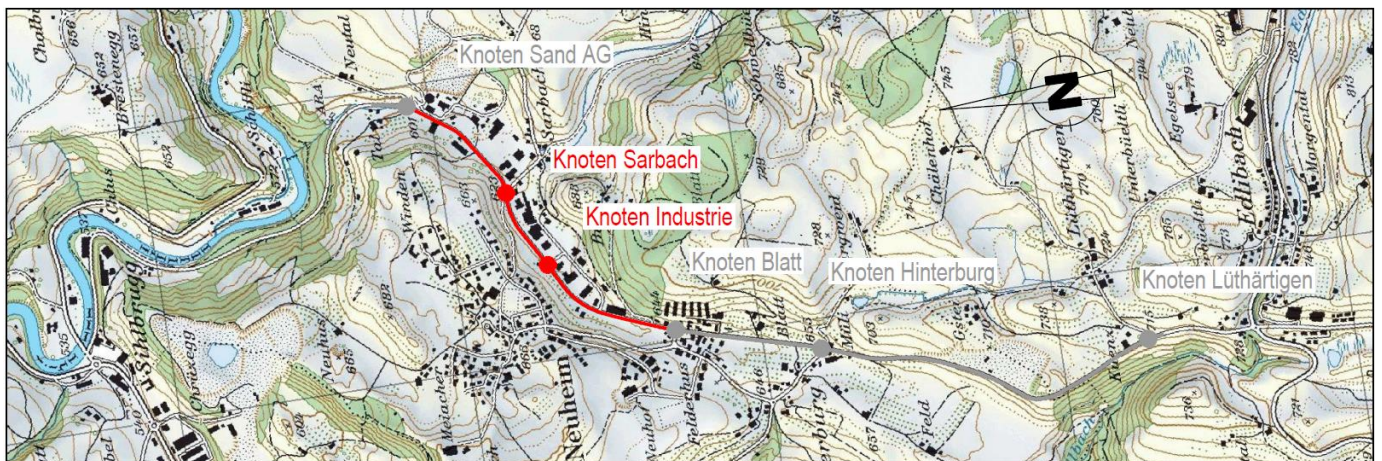
Sihlbrugg . Neuheim . Edlibach

Teilabschnitt 2: Knoten Sand AG . Knoten Blatt

Strassensanierung und Bau Radstrecke Nr. 41

Lärmsanierung Technischer Bericht

Auflageprojekt



Der Kantonsingenieur:

Plan Nr.: 0836-TA2-TB
Datum: 16. Oktober 2017
Rev.:
Visum: Sä

Auftrag-Nr.TBA: P/22, TA 2
Auftrag-Nr. Sä: 0836
Planformat: A4

Planer: Ingenieurbüro Beat Sägesser, Grabenstrasse 1e, 6340 Baar

Bauherr: Tiefbauamt des Kantons Zug, Aabachstrasse 5, 6300 Zug, Tel. 041 / 728 53 30

Inhaltsverzeichnis**Seite**

Zusammenfassung	2
1. Allgemeines	3
1.1. Ausgangslage	3
1.2. Auftrag	3
2. Grundlagen	3
2.1. Unterlagen	3
2.2. Perimeter	4
2.3. Empfindlichkeitsstufen	4
3. Vorgehen zur Ermittlung der Lärmbelastung	5
3.1. Verkehrsgrundlagen	5
3.1.1. Massgebender Zeithorizont	5
3.1.2. Heutige Verkehrsbelastung (DTV 2017)	5
3.1.3. Zukünftige, massgebende Verkehrsbelastung (DTV 2030)	5
3.1.4. Zeitliche Verteilung	6
3.1.5. Verkehrszusammensetzung (N2-Anteil)	6
3.2. Emissionen	6
3.2.1. Berechnungsmodell	6
3.2.2. Belagskorrektur	7
3.2.3. Genauigkeit	7
3.3. Immissionen	7
3.3.1. Berechnungsmodell	7
3.4. Kontrollmessung	8
4. Massgebende Lärmbelastung	8
5. Massnahmen zur Lärmreduktion	9
5.1. Massnahmen an der Quelle	9
5.1.1. Lärmindernder Strassenbelag SDA4	9
5.1.2. Reduktion der signalisierten Höchstgeschwindigkeit auf 60 km/h	9
5.1.3. Reduktion der signalisierten Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h	9
5.1.4. Reduktion der signalisierten Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h	10
5.1.5. Reduktion der Verkehrsmenge oder -zusammensetzung	10
5.1.6. Zusammenfassung Massnahmen an der Quelle	11
5.2. Massnahmen im Ausbreitungsbereich	11
5.3. Verbleibende Lärmbelastung nach der Sanierung	12
6. Erleichterungen	12
6.1. Allgemeines	12
6.2. Begründungen für den Erleichterungsantrag	13
7. Schallschutzfenster	14
8. Beilagenverzeichnis	14
9. Abkürzungsverzeichnis	15

Zusammenfassung

Ausgangslage

Gemäss kantonalem Lärmbelastungskataster ist der Immissionsgrenzwert IGW entlang der Sihlbruggstrasse in der Gemeinde Neuheim teilweise überschritten (Kantonsstrasse P/22, Teilabschnitt TA 2, Knoten Sand AG . Knoten Blatt). Dieser Abschnitt ist damit im Sinne der Lärmschutzverordnung sanierungspflichtig. Er ist im genehmigten Lärmsanierungsprogramm Kantonsstrassen enthalten. Die lärmtechnische Sanierung soll koordiniert mit der aktuell geplanten baulichen Sanierung realisiert werden.

Massgebende Lärmbelastung

Die massgebende Lärmbelastung wurde berechnet. Dabei wurde die Verkehrsentwicklung bis im Jahr 2030 berücksichtigt.

Untersucht wurden alle Liegenschaften, bei denen die Sihlbruggstrasse einen massgebenden Einfluss auf die Lärmbelastung hat. Ausserhalb des Untersuchungsperimeters kann eine Belastung über dem Immissionsgrenzwert (IGW) und damit eine Sanierungspflicht ausgeschlossen werden.

Der Perimeter umfasst 38 Gebäude und 2 unbebaute Bauparzellen. Im Ausgangszustand ist der Immissionsgrenzwert bei 4 Gebäuden und 2 unbebauten Bauparzellen überschritten.

Massnahmen zur Lärmreduktion

Der Einbau eines lärmindernden Deckbelags SDA4 ist als Sanierungsmassnahme im Innerortsbereich auf einer Streckenlänge von rund 150 m vorgesehen (Wirkung -3 dB(A), langfristig).

Die signalisierte Höchstgeschwindigkeit wird zwischen dem Knoten Sand AG und der Gewerbezone Sarbach von bisher 80 km/h auf 60 km/h herabgesetzt. Die Wirkung beträgt rund 2.5 dB(A). Zwischen der Gewerbezone Sarbach und dem Wohngebiet (Grenze Heerenwald) wird die signalisierte Höchstgeschwindigkeit von bisher 60 km/h auf 50 km/h herabgesetzt. Die Wirkung beträgt rund 1 dB(A).

Die Verkehrsmenge und der Schwerverkehrsanteil lassen sich innert der vorgegebenen Sanierungsfrist nicht massgebend reduzieren.

Lärmschutzmassnahmen im Ausbreitungsbereich würden seitliche Einfahrten und Zugänge abriegeln oder aufgrund der erforderlichen Höhe die Belichtung und Besonnung beeinträchtigen. Zudem stehen die Interessen des Ortsbildschutzes entgegen.

Erleichterungen

Im untersuchten Perimeter kann der Immissionsgrenzwert im massgebenden Zustand bei 3 Gebäuden nicht eingehalten werden. Für diese 3 Liegenschaften werden Erleichterungen beantragt.

Schallschutzmassnahmen

Der Alarmwert ist bei allen vorhandenen Gebäuden unterschritten. Im Rahmen der Lärmsanierung der Sihlbruggstrasse (P22, TA2) sind keine Schallschutzmassnahmen erforderlich.

1. Allgemeines

1.1. Ausgangslage

Im Einflussbereich der Kantonsstrasse P (Sihlbruggstrasse) in der Gemeinde Neuheim ist der massgebende Immissionsgrenzwert (IGW) im Abschnitt vom Knoten Sand AG bis zum Knoten Blatt gemäss Lärmbelastungskataster teilweise überschritten (LBK Gemeinde Neuheim, Abschnitte 4 bis 6).

Der Abschnitt vom Knoten Sand AG bis zum Knoten Blatt (P/22, TA2) ist damit im Sinne der Lärmschutzverordnung (LSV Art. 13ff) sanierungspflichtig. Die einzelnen Teilstrecken sind im genehmigten Lärmsanierungsprogramm Kantonsstrassen für die Gemeinde Neuheim enthalten. Die betroffenen Gebäude sind unter der Position Nr. 3 erfasst.

Auf dem beschriebenen Strassenabschnitt plant das Tiefbauamt zurzeit eine bauliche Sanierung (Strassensanierung und Bau Radstrecke Nr. 41). Die lärmtechnische Sanierung soll koordiniert mit der baulichen Sanierung ab dem Jahr 2018 realisiert werden.

1.2. Auftrag

Der Auftrag umfasst die Projektierung der Lärmsanierung der Kantonsstrasse P (Sihlbruggstrasse) im Teilabschnitt 2 vom Knoten Sand AG bis zum Knoten Blatt. Dazu ist die Lärmbelastung gebäudeweise zu ermitteln und anhand der Grenzwerte der Lärmschutzverordnung zu beurteilen. Zudem sind mögliche Massnahmen aufzuzeigen und hinsichtlich Machbarkeit zu untersuchen.

Für Liegenschaften, in denen der Immissionsgrenzwert (IGW) nach der Sanierung überschritten bleibt, sind die erforderlichen Erleichterungen zu begründen.

2. Grundlagen

2.1. Unterlagen

Für das vorliegende Lärmsanierungsprojekt werden die folgenden Grundlagen verwendet:

- Lärmschutzverordnung vom 15. Dezember 1986, aktueller Stand 2016 (LSV)
- Bauordnung und Zonenplan der Gemeinde Neuheim, mit Empfindlichkeitsstufen, genehmigt vom Regierungsrat am 2. Mai 2006
- Lärmkataster Kantonsstrassen, Gemeinde Neuheim, Amt für Umweltschutz / Ingenieurbüro Sägesser, Zug, Stand 2011
- Lärmsanierungsprogramm Kantonsstrassen, Gemeinde Neuheim, Amt für Umweltschutz / Emch + Berger Zug AG, Oktober 1993
- Gesamtverkehrsmodell Kanton Zug (GVM-ZG): Stand Sommer 2016
- Strassenlärmmodell Stl 86+ (mit modifiziertem Parameter A = 43, BAFU 1995)
- Sonroad, Berechnungsmodell für Strassenlärm, Schriftenreihe Umwelt Nr. 366, BAFU, Bern 2004
- SLIP, Software für Lärmimmissionsberechnungen, Version 6.0a, Grolimund und Partner AG, Bern, basierend auf Stl86+ (BAFU 1995)
- Leitfaden zum Lärmschutz an Kantonsstrassen, Baudirektion Kanton Zug, Januar 2017

2.2. Perimeter

Die Untersuchung umfasst alle Gebäude zwischen dem Knoten Sand AG und dem Knoten Blatt, bei denen die Kantonsstrasse P (Sihlbruggstrasse) eine relevante Lärmbelastung verursacht.

Gemäss Modellberechnung kann bei ungehinderter Ausbreitung bis zu einem Abstand von 30 bis 50 m ab Strassenachse eine Sanierungspflicht bestehen (je nach Empfindlichkeitsstufe, signalisierter Geschwindigkeit und Gefälle). Der Perimeter umfasst auf der gesamten Länge einen Bereich von 60 bis 100 m ab Strassenachse (vgl. Beilage 1). Dadurch ist sichergestellt, dass der Immissionsgrenzwert am Rand des Perimeters eindeutig unterschritten ist und dass ausserhalb des Perimeters keine Sanierungspflicht besteht.

Beim Knoten Sand AG schliesst die Untersuchung lückenlos an das abgeschlossene Lärmsanierungsprojekt des Teilabschnittes TA 1 (Sihlbrugg - Knoten Sand AG) an. Beim Knoten Blatt ist ein nahtloser Übergang zur Lärmsanierung des Teilabschnittes TA 3 sichergestellt, dessen Bearbeitung zeitlich anschliessend an den Teilabschnitt TA 2 vorgesehen ist.

2.3. Empfindlichkeitsstufen

Die Empfindlichkeitsstufen (ES) sind in der Bauordnung und im Zonenplan der Gemeinde Neuheim festgelegt. In der Beilage 1 sind die Empfindlichkeitsstufen innerhalb des Perimeters dargestellt. Die massgebenden Grenzwerte sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Empfindlichkeitsstufe / Nutzung	Immissionsgrenzwert IGW		Alarmwert	
	tags	nachts	tags	nachts
ES II: Wohnen	60 dB(A)	50 dB(A)	70 dB(A)	65 dB(A)
ES III: Wohnen	65 dB(A)	55 dB(A)	70 dB(A)	65 dB(A)
ES III: Betrieb (ES III+)	70 dB(A)	60 dB(A)	70 dB(A)	65 dB(A)
ES IV: Wohnen / Betrieb	75 dB(A)	65 dB(A)	75 dB(A)	70 dB(A)

3. Vorgehen zur Ermittlung der Lärmbelastung

3.1. Verkehrsgrundlagen

3.1.1. Massgebender Zeithorizont

Die Verkehrsbelastung im Raum Neuheim hat in den vergangenen Jahren zugenommen. Auch in Zukunft ist aufgrund der Siedlungsentwicklung und der Mobilitätszunahme eine weitere Steigerung der Verkehrsbelastung zu erwarten.

Eine Lärmsanierung mit Berechnungen, welche sich ausschliesslich auf die heutige Verkehrsmenge beziehen, wäre daher schon mittelfristig nicht mehr zutreffend. Ein Strassenabschnitt, welcher aufgrund der heutigen Verkehrsmenge saniert würde, könnte . infolge zwischenzeitlich erhöhter Lärmbelastung . in wenigen Jahren erneut sanierungspflichtig werden.

Um dies zu verhindern, wird bei der Ermittlung der massgebenden Lärmbelastung die Verkehrszunahme bis zum Jahr 2030 berücksichtigt. Dieser Zeithorizont entspricht den Vorgaben im kantonalen Leitfaden.

3.1.2. Heutige Verkehrsbelastung (DTV 2017)

Die heutige Verkehrsbelastung wird anhand der Daten im kantonalen Verkehrsmodell (GVM-ZG) für das Jahr 2012 ermittelt. Die Hochrechnung auf das Jahr 2017 erfolgt durch Interpolation mit den für 2030 prognostizierten Werten. In der folgenden Tabelle sind die resultierenden Belastungen zusammengestellt (DTV, durchschnittlicher täglicher Verkehr, gerundet auf 100 Fz):

Bez.	Strasse	Abschnitt	DTV 2012	DTV 2017
1	P: Sihlbruggstrasse	Knoten Sand AG . Sarbachstrasse	4'000	4'200
2	P: Sihlbruggstrasse	Sarbachstrasse . Industriestrasse	4'100	4'300
3	P: Sihlbruggstrasse	Industriestrasse . Dorfstrasse	4'200	4'400
4	P: Edlibachstrasse	Dorfstrasse . Hinterburgmüli	3'400	3'600
5	T: Dorfstrasse	Sihlbruggstr. . Hinterburgstr.	2'800	3'000

3.1.3. Zukünftige, massgebende Verkehrsbelastung (DTV 2030)

Die Verkehrsbelastung im Jahr 2030 ist im kantonalen Gesamtverkehrsmodell (GVM-ZG) wie folgt ausgewiesen:

Bez.	Strasse	Abschnitt	DTV 2030
1	P: Sihlbruggstrasse	Knoten Sand AG . Sarbachstrasse	4'600
2	P: Sihlbruggstrasse	Sarbachstrasse . Industriestrasse	4'900
3	P: Sihlbruggstrasse	Industriestrasse . Dorfstrasse	5'000
4	P: Edlibachstrasse	Dorfstrasse . Hinterburgmüli	4'100
5	T: Dorfstrasse	Sihlbruggstrasse . Hinterburgstrasse	3'400

3.1.4. Zeitliche Verteilung

Gemäss Lärmschutzverordnung (LSV) müssen die Lärmbelastungen für die Zeiträume tags (6.00 bis 22.00 Uhr) und nachts (22.00 bis 6.00 Uhr) getrennt ermittelt und beurteilt werden. Dies bedingt eine modellmässige Verteilung der täglichen Verkehrsmenge auf diese beiden Zeiträume. Die Verteilung wird an der UNO-Zählstelle erfasst. Nachfolgend sind die Stundenprozentwerte (α) für die Jahre 2000, 2005 und 2008 ausgewertet:

UNO-Zählstelle	Stundenprozentwert α_{tags}			Stundenprozentwert α_{nachts}		
	2000	2005	2008	2000	2005	2008
11 / 43	5.73%	5.71%	5.70%	1.04%	1.08%	1.10%

Die Zählung 11/43 (Sihlbruggstrasse) weicht massgebend von den LSV-Richtwerten (5.8 % bzw. 0.9 %) ab. Für alle Abschnitte der Sihlbruggstrasse werden die gerundeten Werte von 5.7 % tags und 1.1 % nachts verwendet.

Auf der Edlibacherstrasse entspricht die gezählte Verteilung den LSV-Richtwerten (Zählstelle 04/55). Dieser Strassenzug wird wie die Dorfstrasse und die Hinterburgstrasse mit den LSV-Richtwerten berechnet.

3.1.5. Verkehrszusammensetzung (N2-Anteil)

Die Fahrzeugkategorie N2 (lärmige Fahrzeuge) umfasst u.a. Busse, Lastwagen und Motorräder. In der Lärmschutzverordnung ist für den N2-Anteil ein Richtwert von 10 % tags und 5 % nachts aufgeführt (LSV, Anhang 3).

Im Juni 2009 wurden an der Sihlbruggstrasse zwei Verkehrszählungen mit Erfassung der Fahrzeugkategorien durchgeführt (richtungsgetrennt, Dauer je eine Woche). Im Zeitraum tags variierte der N2-Anteil je nach Standort und Richtung zwischen 9 und 15 %. Im Zeitraum nachts resultierte ein N2-Anteil zwischen 5 und 7 %. Die Abweichungen von den LSV-Richtwerten sind relevant.

Für die Lärmberechnung wird jeweils der maximale Wert der Zählung weiter verarbeitet, d.h. im Modell wird für alle Abschnitte der Kantonsstrasse P (Sihlbruggstrasse / Edlibachstrasse) ein N2-Anteil von 15 % tags und 7 % nachts eingesetzt (vgl. auch Beilage 2). Auf der Dorfstrasse ist der N2-Anteil geringer. Hier werden die LSV-Richtwerte (tag 10 %, nachts 5 %) eingesetzt.

3.2. Emissionen

3.2.1. Berechnungsmodell

Die Berechnung der Emissionen (Lärmbelastung an der Quelle) erfolgt mit dem Strassenlärmmodell Stl 86+ (EMPA/BAFU) und mit dem Modell Sonroad. Bei beiden Modellen wird gemäss kantonalem Leitfaden die signalisierte Höchstgeschwindigkeit als durchschnittlich gefahrene Geschwindigkeit eingesetzt. Das Gefälle wird für jeden Strassenabschnitt aus topografischen Daten ermittelt und auf 0.5 Prozent gerundet in die Berechnung eingesetzt.

Der Vergleich zeigt auf allen Streckenabschnitten im Perimeter geringfügig höhere Werte für das Modell Sonroad. Die Differenz von 0.4 bis 1.0 dB(A) ist teilweise dadurch begründet, dass beim Modell Sonroad bereits Gefälle unter 3 % massgebend werden, während im Modell Stl86+ Gefällswerte unter 3 % nicht in die Berechnung einfließen.

Für die Immissionsberechnung werden gemäss kantonalem Leitfaden die höheren Emissionen, im vorliegenden Fall die Sonroad-Werte, weiter verarbeitet. Die detaillierte Emissionsberechnung mit dem Modell Sonroad ist pro Abschnitt in der Beilage 2 aufgeführt.

3.2.2. Belagskorrektur

Auf der gesamten Kantonsstrasse P ist im Ausgangszustand ein konventioneller Asphaltbelag (AC) vorhanden. Die Erfahrung zeigt, dass sich die Emissionen bei diesem Belagstyp mit dem eingesetzten Berechnungsmodell Sonroad zutreffend bestimmen lassen.

3.2.3. Genauigkeit

Die Genauigkeit der Lärmberechnung beträgt für die typischen Ausbreitungsverhältnisse im Untersuchungsgebiet rund ± 1 dB(A). Bei kurzen Distanzen ist die Zuverlässigkeit eher grösser, bei grösseren Abständen eher kleiner.

Bei verschiedenen Parametern der Lärmberechnung liegen die eingesetzten Werte auf der sicheren Seite (Emissionsmodell / N2-Anteil). Die effektive Lärmbelastung ist damit eher etwas tiefer als die modellmässig berechneten Werte. Dieses Vorgehen liegt im Interesse der Betroffenen.

3.3. Immissionen

3.3.1. Berechnungsmodell

Die Berechnung der Immissionen (Lärmbelastung beim Empfänger) erfolgt pro Gebäude für das exponierteste Fenster. Für die Ausbreitungsberechnung wird bei komplexen Verhältnissen das Modell SLIP (basierend auf EMPA Stl86+) verwendet. In einfachen Ausbreitungssituationen erfolgt die Berechnung mit dem "Strassenlärmmodell für überbaute Gebiete" (BAFU). Beide Modelle erfassen die Abstandsdämpfung und den Aspektwinkelverlust. Zusätzlich wird die Hinderniswirkung zwischenliegender Dachkanten und Balkonbrüstungen berücksichtigt.

Der Einfluss von Reflexionen wird mit einem Spiegelquellenansatz berechnet. Bei Fenstern, welche im Einflussbereich mehrerer Strassenabschnitte liegen, wird der Immissionsanteil pro Strassenabschnitt berechnet und die einzelnen Teilpegel energetisch addiert (L_{eq}).

Die Pegelkorrektur K1 berücksichtigt gemäss LSV die kleinere Störwirkung bei geringem Verkehrsaufkommen. Wo mehrere Lärmquellen auf ein Fenster einwirken, werden die entsprechenden Verkehrsmengen addiert und die Pegelkorrektur K1 bezogen auf die Summe der Verkehrsbelastung bestimmt.

Aus der Summe der Lärmbelastung (L_{eq}) und der Pegelkorrektur K1 wird der sogenannte "Beurteilungspegel" (L_r) berechnet. Dieser Wert ist gemäss LSV für den Vergleich mit den Grenzwerten massgebend.

3.4. Kontrollmessung

Am 10. September 2010 wurde im Untersuchungsgebiet 1 Lärmmessung von 30 Minuten Dauer durchgeführt. Parallel dazu wurde der Verkehr nach Kategorien (N1, N2) unterteilt gezählt, so dass die Messung anschliessend auf die jahresdurchschnittliche Verkehrsbelastung normiert werden konnte. Das Messprotokoll ist in der Beilage 3 und die Normierung der Ergebnisse in der Beilage 4 aufgeführt. In der folgenden Tabelle sind die normierten Messdaten mit den Berechnungsergebnissen verglichen:

Bez.	Adresse	Messung (normiert)	Berechnung	Differenz (Messung minus Berechnung)
M1	Sihlbruggstrasse 6	64.7 dB(A)	64.4 dB(A)	0.3 dB(A)

Die Abweichungen zwischen Messung und Berechnung liegt innerhalb der üblichen Unsicherheiten von ± 1 dB(A). Damit bestätigt die Messung das Berechnungsmodell sowie die eingesetzten Parameter im Bereich Geschwindigkeit und Belag.

4. Massgebende Lärmbelastung

Die für die Sanierung massgebende Lärmbelastung wird für sämtliche Liegenschaften im Perimeter mit dem im Kapitel 3 beschriebenen Vorgehen ermittelt. Der Perimeter umfasst 40 Liegenschaften (38 Gebäude und 2 unbebaute Bauparzellen). Die Ergebnisse sind in der Beilage 5 grafisch dargestellt und in der Beilage 6 tabellarisch aufgeführt.

Zur Beurteilung der Sanierungspflicht ist der Immissionsgrenzwert (IGW) massgebend. Schallschutzmassnahmen werden anhand des Alarmwertes beurteilt. Die Ergebnisse der Beurteilung (gemäss aktuellen Leitfaden ohne Toleranzen) lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Bezeichnung / Lärmbelastung	Anzahl Gebäude ¹⁾	Anzahl Parzellen ²⁾
ohne lärmempfindliche Nutzung (blau markiert ³⁾)	3	0
IGW unterschritten / erreicht (grün markiert)	31	0
IGW überschritten (Sanierung / Erleichterungen)	4	2
davon Alarmwert unterschritten (gelb markiert)	4	2
davon Alarmwert erreicht / überschritten (rot markiert)	0	0
Total im Perimeter	38	2

1) Anzahl Gebäudeadressen, bei zusammengebauten Gebäuden jeweils 1 Gebäude pro Parzelle erfasst

2) unbebaute Parzellen in Bauzonen

3) nicht enthalten sind lärmunempfindliche Nebengebäude auf Parzellen mit lärmempfindlichen Gebäuden

Der Immissionsgrenzwert ist bei 4 Gebäuden und bei 2 unbebauten Bauparzellen überschritten. Der Alarmwert ist überall unterschritten. Das Ausmass der IGW-Überschreitung beträgt im Zeitraum tags und nachts bis zu 4 dB(A).

5. Massnahmen zur Lärmreduktion

5.1. Massnahmen an der Quelle

5.1.1. Lärm mindernder Strassenbelag SDA4

Im Rahmen der Lärmsanierung sieht das Tiefbauamt im Innerortsbereich (Wohnzone ES II) den Einbau eines lärm mindernden Belags SDA4 vor. Der Perimeter für die Belagssanierung ist in der Beilage 8 dargestellt, er umfasst eine Streckenlänge von rund 150 m (ein Teil der Deckbelagssanierung erfolgt voraussichtlich erst mit der baulichen Sanierung des Teilabschnittes TA3).

Der Belag SDA4 weist gemäss Erfahrungen im Kanton Aargau eine Anfangswirkung von -4 bis -6 dB(A) und eine Langzeitwirkung von -3 dB(A) auf (alle Angaben gegenüber Stl86+, Standardbelag). Zur Ermittlung der Lärmbelastung im Zustand 2030 nach Sanierung wird modellmässig die Langzeitwirkung von -3 dB(A) berücksichtigt.

5.1.2. Reduktion der signalisierten Höchstgeschwindigkeit auf 60 km/h

Zwischen dem Knoten Sand AG und der Siedlungsgrenze (Gewerbezone Sarbach) beträgt die signalisierte Höchstgeschwindigkeit im Ausgangszustand 80 km/h. Im Rahmen der Lärmsanierung ist eine Reduktion der Höchstgeschwindigkeit auf 60 km/h vorgesehen.

Die erzielbare Lärmreduktion beträgt gemäss Berechnungsmodell rund 2.5 dB(A). Aufgrund der übersichtlichen Strassenverhältnisse könnte die durchschnittlich gefahrene Geschwindigkeit zukünftig etwas über der signalisierten Höchstgeschwindigkeit liegen. In diesem Bereich ist daher eine etwas geringere, effektive Wirkung denkbar. Für die Beurteilung der Lärmbelastung nach der Sanierung werden gemäss kantonalem Leitfaden die modellmässigen Werte aus der Berechnung mit der signalisierten Höchstgeschwindigkeit übernommen.

5.1.3. Reduktion der signalisierten Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h

Zwischen der Gewerbezone Sarbach und dem Wohngebiet (Grenze Heerenwald) beträgt die signalisierte Höchstgeschwindigkeit im Ausgangszustand 60 km/h. Im Rahmen der Lärmsanierung ist eine Reduktion der Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h vorgesehen.

Die erzielbare Lärmreduktion beträgt gemäss Berechnungsmodell rund 1.2 dB(A). Aufgrund der übersichtlichen Strassenverhältnisse könnte die durchschnittlich gefahrene Geschwindigkeit zukünftig etwas über der signalisierten Höchstgeschwindigkeit liegen. Auch in diesem Bereich ist daher eine etwas geringere, effektive Wirkung denkbar. Für die Beurteilung der Lärmbelastung nach der Sanierung werden gemäss kantonalem Leitfaden ebenfalls die modellmässigen Werte aus der Berechnung mit der signalisierten Höchstgeschwindigkeit übernommen.

5.1.4. Reduktion der signalisierten Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h

Mit der Signalisation und der konsequenten Durchsetzung von Tempo 30 könnte die Lärmbelastung gegenüber $v = 50$ km/h gemäss Modellberechnung mit Sonroad (BAFU 366) um 2 bis 2.5 dB(A) reduziert werden. Diese Massnahme ist wie folgt zu beurteilen:

a) Bauliche Massnahmen

Der Strassenraum wird nach der baulichen Sanierung relativ breit und übersichtlich sein und damit eine Ausnützung der signalisierten Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h mehrheitlich zulassen. Ohne erhebliche bauliche Massnahmen bestände trotz signalisiertem Tempo 30 die Gefahr, dass sich die Autofahrenden bzgl. Geschwindigkeitswahl an den vorhandenen Strassenverhältnissen und Sichtweiten orientieren.

Hinzu kommt, dass die vorhandene, relativ lockere Bebauung für eine Tempo 30 Zone untypisch ist, was ebenfalls zu einer geringen Akzeptanz führen würde. Um die potentielle Lärmreduktion auf der ganzen Länge zu erzielen, wären mehrere bauliche Massnahmen wie Verengungen, horizontale oder vertikale Versätze erforderlich.

b) Kontrollen

Zur konsequenten Durchsetzung von Tempo 30 ohne intensive bauliche Massnahmen wären sehr restriktive Geschwindigkeitskontrollen erforderlich. Dabei sind punktuelle Kontrollen (Radarkasten) unzweckmässig, da die Liegenschaften vor und nach dem Kontrollpunkt infolge Brems- und Beschleunigungsvorgängen einer erhöhten Belastung ausgesetzt wären. Eine Kontrolle würde am wirksamsten mittels Fahrzeiterfassung erfolgen. Dieses Vorgehen ist nicht erprobt und politisch umstritten (u.a. Datenschutz).

c) Lufthygiene

Mit Tempo 30 ist gegenüber heute eine Zunahme der Luftschadstoff-Emissionen zu erwarten. Die Berechnungen mit dem BAFU-Modell HBEFA (Handbuch Emissionsfaktoren, Version 3.2) zeigen, dass die Zunahme bei den Partikeln (PM10) und beim Kohlendioxid (CO₂) zwischen 10 und 30 % betragen würde. Bei den Stickoxiden (NO_x) und bei den Kohlenwasserstoffen (HC) würde sogar eine Zunahme zwischen 20 und 50 % resultieren. Insgesamt würde Tempo 30 zu einer Zunahme der Emissionen bei allen relevanten Luftschadstoffen führen.

Zusammenfassend wird eine Reduktion der signalisierten Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h auf dem Teilabschnitt TA2 der Kantonsstrasse P (Sihlbruggstrasse) in Neuheim als unzweckmässig und unverhältnismässig beurteilt.

5.1.5. Reduktion der Verkehrsmenge oder -zusammensetzung

Die Kantonsstrasse P ist ein zentrales Element für die Erschliessung der Gemeinde Neuheim und bildet zudem die direkte Verbindung von Menzingen/Ägeri nach Sihlbrugg - Zürich. Alternativrouten sind nicht zweckmässig bzw. mit unverhältnismässig grossen Umwegen verbunden.

Wie im Kap. 3.1.1 beschrieben, wird die Verkehrsnachfrage im Raum Neuheim aufgrund der Siedlungsentwicklung und des Mobilitätsverhaltens zukünftig eher zunehmen. Unter diesen Voraussetzungen ist eine Reduktion der Verkehrsmenge auf der Kantonsstrasse P nicht machbar.

5.1.6. Zusammenfassung Massnahmen an der Quelle

Zusammenfassend wird die Lärmbelastung der Kantonsstrasse P (Sihlbruggstrasse) in Edlibach durch die Reduktion der signalisierten Höchstgeschwindigkeit und durch den Einbau des SDA4 je nach Abschnitt um 1.2 dB(A) bis 3.0 dB(A) reduziert. Die Emissionsberechnung für den Zustand nach Sanierung ist in der Beilage 7 aufgeführt.

5.2. Massnahmen im Ausbreitungsbereich

Als Massnahmen im Ausbreitungsbereich werden Konstruktionen zwischen der Strasse und dem Gebäude bezeichnet. Entlang der Kantonsstrasse P in Neuheim stehen aufgrund der Platzverhältnisse primär Lärmschutzwände zur Diskussion.

Mit den vorgesehenen emissionsseitigen Massnahmen (vgl. Kap. 5.1) beschränkt sich die IGW-Überschreitung auf die Wohnzone im Ostteil des Perimeters (Sihlbruggstrasse 2, 4 und 6, vgl. Beilage 8). In diesem Bereich sind Lärmschutzwände aus folgenden Gründen nicht zweckmässig:

- Wirkungsvolle, d.h. durchgehende Lärmschutzwände würden Zugänge oder Zufahrten zu den Liegenschaften abriegeln.
- Effiziente Lärmschutzwände (nahe am Strassenrand) würden die Sichtweiten bei den seitlichen Einfahrten einschränken und damit die Verkehrssicherheit reduzieren.
- Die benachbarten Gebäude weisen zwei Obergeschosse auf. Zur Einhaltung des Immissionsgrenzwertes in den oberen Geschossen wären Wandhöhen von über 3 m erforderlich. Derartige Konstruktionen würden das Ortsbild übermässig beeinträchtigen.
- Lärmschutzkonstruktionen würden die Belichtung und die Besonnung der betroffenen Gebäude beeinträchtigen. Verglaste Konstruktionen sind wegen den Lärmreflexionen auf die Gegenseite nicht möglich.

Zusammenfassend kann die Lärmbelastung der Kantonsstrasse P (Sihlbruggstrasse) in Edlibach durch Massnahmen im Ausbreitungsbereich nicht weiter reduziert werden.

5.3. Verbleibende Lärmbelastung nach der Sanierung

Die verbleibende Lärmbelastung nach der Sanierung wird analog zum Ausgangszustand für sämtliche Liegenschaften im Perimeter ermittelt. Der Perimeter umfasst 40 Liegenschaften (38 Gebäude und 2 unbebaute Bauparzellen). Die Ergebnisse sind in der Beilage 8 grafisch dargestellt und in der Beilage 9 tabellarisch aufgeführt.

Zur Beurteilung der Sanierungspflicht ist der Immissionsgrenzwert (IGW) massgebend. Schallschutzmassnahmen werden anhand des Alarmwertes beurteilt. Die Ergebnisse der Beurteilung (gemäss aktuellen Leitfaden ohne Toleranzen) lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Bezeichnung, Lärmbelastung	Anzahl Gebäude ¹⁾	Anzahl Parzellen ²⁾
ohne lärmempfindliche Nutzung (blau markiert) ³⁾	3	0
IGW eingehalten (grün markiert)	32	2
IGW überschritten (Sanierung, Erleichterungen)	3	0
davon Alarmwert unterschritten (gelb markiert)	3	0
davon Alarmwert erreicht oder überschritten (rot markiert)	0	0
Total im Perimeter	38	2

1) Anzahl Gebäudeadressen, bei zusammengebauten Gebäuden nur 1 Gebäude pro Parzelle

2) unbebaute Bauparzellen

3) Nebenbauten auf Parzellen mit lärmempfindlichen Gebäuden sind nicht ausgewiesen

Der IGW bleibt bei 3 Gebäuden überschritten (Erleichterungen, vgl. Kap. 6). Der Alarmwert ist bei allen Liegenschaften unterschritten (keine Schallschutzmassnahmen, vgl. Kap. 7).

6. Erleichterungen

6.1. Allgemeines

Ortsfeste Anlagen müssen soweit saniert werden, dass der Immissionsgrenzwert (IGW) eingehalten wird. Ist die Einhaltung des IGW nicht möglich, z.B. weil die Sanierung unverhältnismässige Kosten verursachen würde oder weil überwiegende Interessen des Ortsbild-, Natur- und Landschaftsschutzes oder der Verkehrs- und Betriebssicherheit entgegenstehen, kann die Vollzugsbehörde Erleichterungen gewähren (LSV Art. 14).

Entlang der Kantonsstrasse P in Neuheim können die Immissionsgrenzwerte nach der Sanierung bei 3 Gebäuden nicht eingehalten werden. Für diese 3 Liegenschaften werden mit den folgenden Begründungen Erleichterungen beantragt.

6.2. Begründungen für den Erleichterungsantrag

Lage / Beschreibung:	Sihlbruggstrasse im Innerortsbereich (Heerenwald bis Perimetergrenze West, beidseitig lockere Bebauung)		
Empfindlichkeitsstufe:	ES II und ES III		
Immissionsgrenzwert (IGW):	ES II	tags 60 dB(A)	nachts 50 dB(A)
	ES III	tags 65 dB(A)	nachts 55 dB(A)
Alarmwert	ES II / ES III	tags 70 dB(A)	nachts 65 dB(A)
Lärmbeurteilung:	3 Gebäude mit überschrittenem IGW, maximale IGW-Überschreitung 2 dB(A) tags und 1 dB(A) nachts. Betroffene Liegenschaften: - Sihlbruggstrasse 2, 4 und 6 (detaillierte Lärmbelastung sowie Parzellennummern s. Beilage 3)		
Lärmschutzmassnahmen:	keine Massnahmen im Ausbreitungsbereich.		
Begründung:	<p>Massnahmen im Ausbreitungsbereich sind aus folgenden Gründen nicht vorgesehen (vgl. auch folgende Fotos):</p> <ul style="list-style-type: none">- Wirkungsvolle, d.h. durchgehende Lärmschutzwände würden Zugänge oder Zufahrten zu den Liegenschaften abriegeln.- Effiziente Lärmschutzwände (nahe am Strassenrand) würden die Sichtweiten bei den seitlichen Einfahrten einschränken und damit die Verkehrssicherheit reduzieren.- Die benachbarten Gebäude weisen zwei Obergeschosse auf. Zur Einhaltung des Immissionsgrenzwertes in den oberen Geschossen wären Wandhöhen von über 3 m erforderlich. Derartige Konstruktionen würden das Ortsbild übermässig beeinträchtigen.- Lärmschutzkonstruktionen würden die Belichtung und die Besonnung der betroffenen Gebäude beeinträchtigen. Verglaste Konstruktionen sind wegen den Lärmreflexionen auf die Gegenseite nicht möglich.		



Sihlbruggstrasse 2, 4 (und 6 im Hintergrund links)

Schallschutzmassnahmen:	Keine Schallschutzmassnahmen (Alarmwert bei allen Gebäuden unterschritten)		
-------------------------	---	--	--

7. Schallschutzfenster

Liegenschaften, bei denen der Alarmwert trotz Massnahmen an der Quelle und im Ausbreitungsbereich erreicht oder überschritten bleibt, müssen gemäss LSV Art. 15 mit Massnahmen am Gebäude gegen Lärm geschützt werden. Insbesondere ist für die betroffenen Fenster zu lärmempfindlichen Räumen ein ausreichendes Schalldämmmass (in der Regel $R'w+C_{tr} \geq 32$ dB) erforderlich.

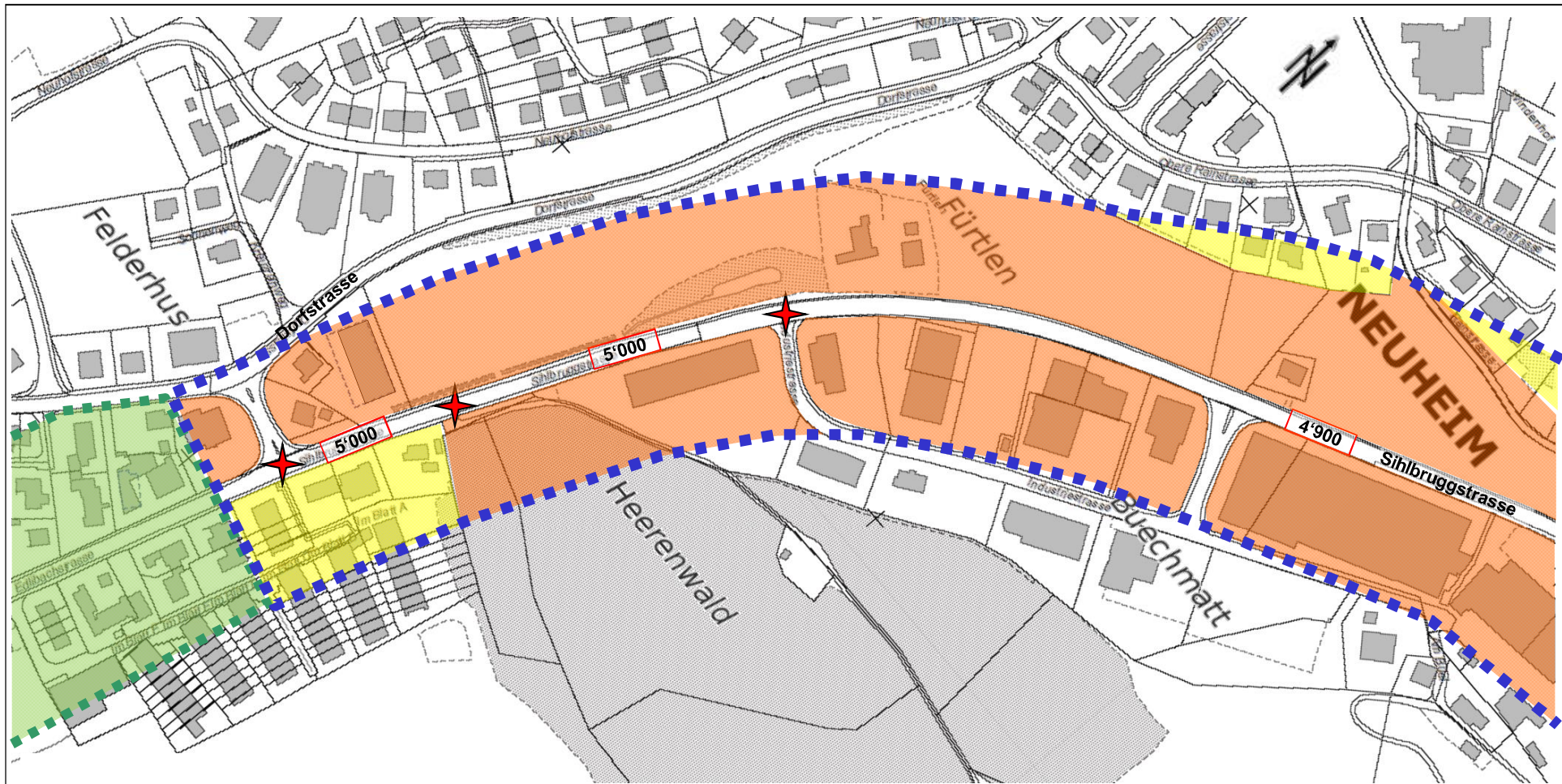
Beim Lärmsanierungsprojekt für den Teilabschnitt TA2 der Kantonsstrasse P in Neuheim ist der Alarmwert bei allen vorhandenen Gebäuden unterschritten. Damit sind zur Lärmsanierung keine Schallschutzmassnahmen erforderlich.

8. Beilagenverzeichnis

Empfindlichkeitsstufen und Verkehrsbelastungen	Beilage 1
Berechnung der Emissionen Ausgangszustand 2030	Beilage 2
Protokoll der Lärmmessung	Beilage 3
Normierung der Lärmmessung	Beilage 4
Situationsübersicht Lärmbelastung Ausgangszustand 2030	Beilage 5
Lärmbelastung Ausgangszustand 2030 (Tabelle)	Beilage 6
Berechnung der Emissionen 2030: Nach Sanierung	Beilage 7
Situationsübersicht Lärmbelastung 2030: Nach Sanierung	Beilage 8
Lärmbelastung 2030 nach Sanierung (Tabelle)	Beilage 9

9. Abkürzungsverzeichnis

AfU	Amt für Umweltschutz des Kantons Zug
AW	Alarmwert
BAFU	Bundesamt für Umweltschutz (vormals BUWAL)
dB(A)	Dezibel (mit dem Frequenzfilter A bewertet, d.h. dem menschlichen Hörempfinden nachgebildet)
C _{tr}	Spektrums-Anpassungswert für Verkehrslärm
DTV	durchschnittlicher täglicher Verkehr (Jahresdurchschnitt, Fz/24h)
ES	Empfindlichkeitsstufe
Fz	Fahrzeug (im vorliegenden Bericht = Motorfahrzeug)
IGW	Immissionsgrenzwert
K1	Pegelkorrektur gemäss Lärmschutzverordnung Anhang 3, Ziffer 35
LBK	Lärmbelastungskataster (kantonales Amt für Umweltschutz)
L _{eq}	Energieäquivalenter Dauerschallpegel (durchschnittliche Lärmbelastung)
L _r	Beurteilungspegel: Massgebende Lärmbelastung inkl. Pegelkorrektur K1
LSP	Lärmsanierungsprojekt gemäss Art. 19 LSV
LSV	Lärmschutzverordnung
LW	Lastwagen
Mfz	Motorfahrzeug
N1	Fahrzeugkategorie: "normale" Fahrzeuge (u.a. Personenwagen)
N2	Fahrzeugkategorie: lärmige Fahrzeuge (u.a. Lastwagen, Busse, Motorräder)
nachts	Zeitraum von 22 bis 6 Uhr gemäss LSV Anhang 3 Ziffer 32
R' _w	Schalldämmmass (bewertet, am Bau)
SSF	Schallschutzfenster gemäss Anhang 1 LSV
tags	Zeitraum von 6 bis 22 Uhr gemäss LSV Anhang 3 Ziffer 32
TBA	Tiefbauamt des Kanton Zug
USG	Umweltschutzgesetz



Empfindlichkeitsstufen und Verkehrsmengen: Situationsübersicht, Plan West


Massstab ca. 1 : 4000 (A4)

Legende:


Empfindlichkeitsstufe ES II

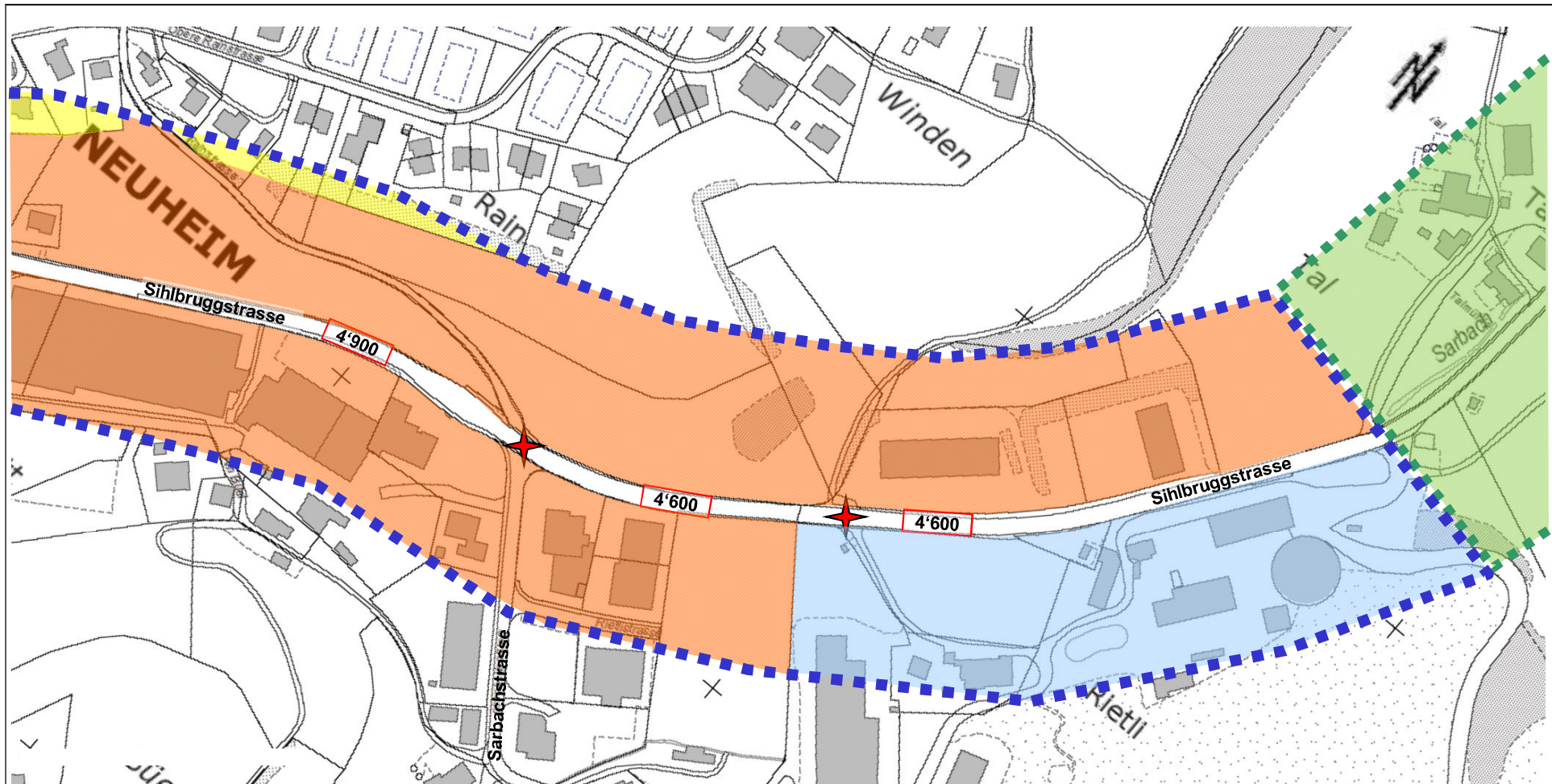
 Empfindlichkeitsstufe ES III

Empfindlichkeitsstufe ES IV

■ ■ ■ ■ ■ Perimeter ( Lärmsanierungsprojekt Teilabschnitt 3)

51000 Verkehrsbelastung DTV

 Abschnittsgrenze (Verkehr / Geschwindigkeit / Gefälle)



Empfindlichkeitsstufen und Verkehrsmengen: Situationsübersicht, Plan Ost

Massstab ca. 1 : 4'000 (A4)

Legende:



Empfindlichkeitsstufe ES II




Empfindlichkeitsstufe ES III



Empfindlichkeitsstufe ES IV



Perimeter ( Lärmsanierungsprojekt Teilabschnitt 1)



8'000 Verkehrsbelastung DTV



Abschnittsgrenze (Verkehr / Geschwindigkeit / Gefälle)

Berechnung der Emissionen: Ausgangszustand 2030

(Quellenwerte in 1 m Abstand von Strassenachse, gemäss Modell Sonroad, BAFU 2004)

Abs. Nr.	Zeitraum tags	Ge- schw.	DTV	Anteil auf- wärts	alpha	Fz/h	N2	Ge- fälle	Rollgeräusch pro Fz		Antriebsgeräusch (pro Fz)						Leq pro Fahrzeug		Leq pro Kategorie		Leq Total in 1 m
									PW	LW	aufwärts		abwärts		total		PW in 1 m	LW in 1 m	PW in 1 m	LW in 1 m	
1a	P: Sihlbruggstr.	80	4'600	51%	5.70%	262	15.0%	4.3%	76.1	85.1	75.7	86.9	72.3	83.4	74.4	85.5	51.8	61.8	75.3	77.7	79.7
1b	P: Sihlbruggstr.	60	4'600	51%	5.70%	262	15.0%	4.7%	71.7	80.7	72.4	84.2	68.7	80.5	71.0	82.8	49.1	59.6	72.6	75.5	77.3
2	P: Sihlbruggstr.	60	4'900	51%	5.70%	279	15.0%	3.0%	71.7	80.7	71.1	82.9	68.7	80.5	70.1	81.8	48.7	59.1	72.5	75.3	77.1
3a	P: Sihlbruggstr.	60	5'000	51%	5.70%	285	15.0%	2.9%	71.7	80.7	71.0	82.8	68.7	80.5	70.0	81.8	48.7	59.0	72.5	75.3	77.2
3b	P: Sihlbruggstr.	50	5'000	51%	5.70%	285	15.0%	2.9%	69.0	78.0	69.1	81.5	66.8	79.1	68.1	80.5	47.1	57.9	70.9	74.2	75.9
4	P: Edlibachstr.	50	4'100	51%	5.80%	238	15.0%	2.9%	69.0	78.0	69.1	81.5	66.8	79.1	68.1	80.5	47.1	57.9	70.1	73.4	75.1
5	T: Dorfstrasse	50	3'400	50%	5.80%	197	10.0%	2.0%	69.0	78.0	68.4	80.7	66.8	79.1	67.7	80.0	46.9	57.6	69.4	70.6	73.0

Abs. Nr.	Zeitraum nachts	Ge- schw.	DTV	Anteil auf- wärts	alpha	Fz/h	N2	Ge- fälle	Rollgeräusch pro Fz		Antriebsgeräusch (pro Fz)						Leq pro Fahrzeug		Leq pro Kategorie		Leq Total in 1 m
									PW	LW	aufwärts		abwärts		total		PW in 1 m	LW in 1 m	PW in 1 m	LW in 1 m	
1a	P: Sihlbruggstr.	80	4'600	51%	1.10%	51	7.0%	4.3%	76.1	85.1	75.7	86.9	72.3	83.4	74.4	85.5	51.8	61.8	68.5	67.3	71.0
1b	P: Sihlbruggstr.	60	4'600	51%	1.10%	51	7.0%	4.7%	71.7	80.7	72.4	84.2	68.7	80.5	71.0	82.8	49.1	59.6	65.8	65.1	68.5
2	P: Sihlbruggstr.	60	4'900	51%	1.10%	54	7.0%	3.0%	71.7	80.7	71.1	82.9	68.7	80.5	70.1	81.8	48.7	59.1	65.7	64.8	68.3
3a	P: Sihlbruggstr.	60	5'000	51%	1.10%	55	7.0%	2.9%	71.7	80.7	71.0	82.8	68.7	80.5	70.0	81.8	48.7	59.0	65.8	64.9	68.4
3b	P: Sihlbruggstr.	50	5'000	51%	1.10%	55	7.0%	2.9%	69.0	78.0	69.1	81.5	66.8	79.1	68.1	80.5	47.1	57.9	64.2	63.8	67.0
4	P: Edlibachstr.	50	4'100	51%	0.90%	37	7.0%	2.9%	69.0	78.0	69.1	81.5	66.8	79.1	68.1	80.5	47.1	57.9	62.4	62.0	65.3
5	T: Dorfstrasse	50	3'400	50%	0.90%	31	5.0%	2.0%	69.0	78.0	68.4	80.7	66.8	79.1	67.7	80.0	46.9	57.6	61.5	59.5	63.6

Protokoll Messung M1

Standort: Sihlbruggstrasse 6, 1. Obergeschoss

Datum / Messzeit: Freitag, 10. September 2010, 10.20 bis 10.50 Uhr

Messergebnisse

Messwert: L_{eq}	66.3	dB(A)
Minimum L_{eq} (1 sec):	36.2	dB(A)
Maximum L_{eq} (1 sec):	86.5	dB(A)
Messdauer:	30.0	Minuten

Bemerkungen

Bewölkt, ca. 18°

trocken, praktisch windstill

Strasse nach Neuheim nur bei lauten Fz

Hörbar (energetisch nicht relevant)



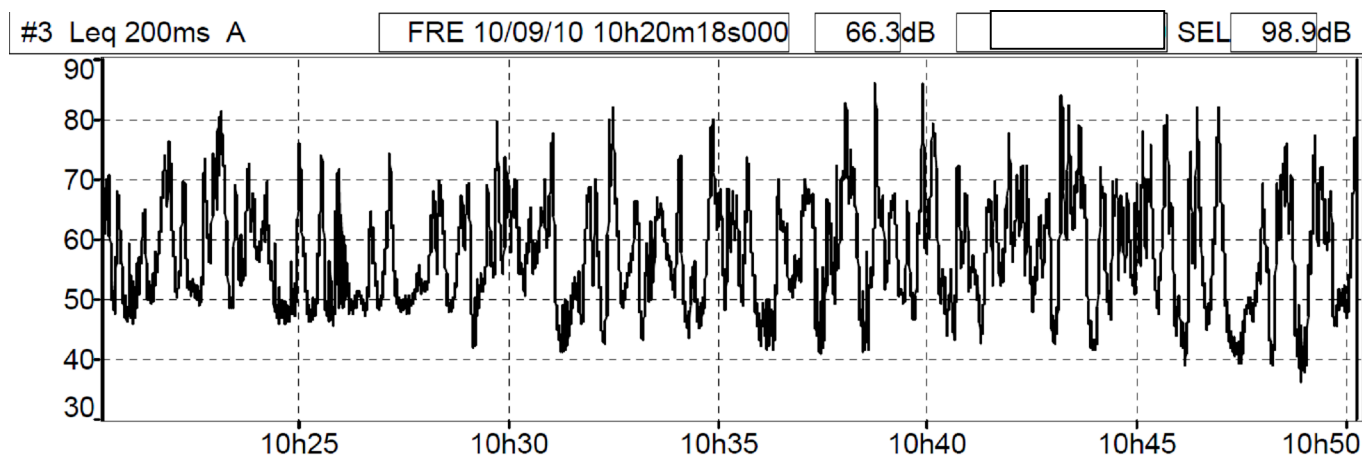
Messgerät

Marke und Typ:	01 dB
Kalibrator:	Norsonic 1251
Kalibrierung vorher:	114.3 dB(A)
Kalibrierung nachher:	114.2 dB(A)

Verkehrserhebung

Dauer der Zählung:	30.0	Minuten
Kategorie N1:	108	Fahrzeuge
Kategorie N2:	33	Fahrzeuge

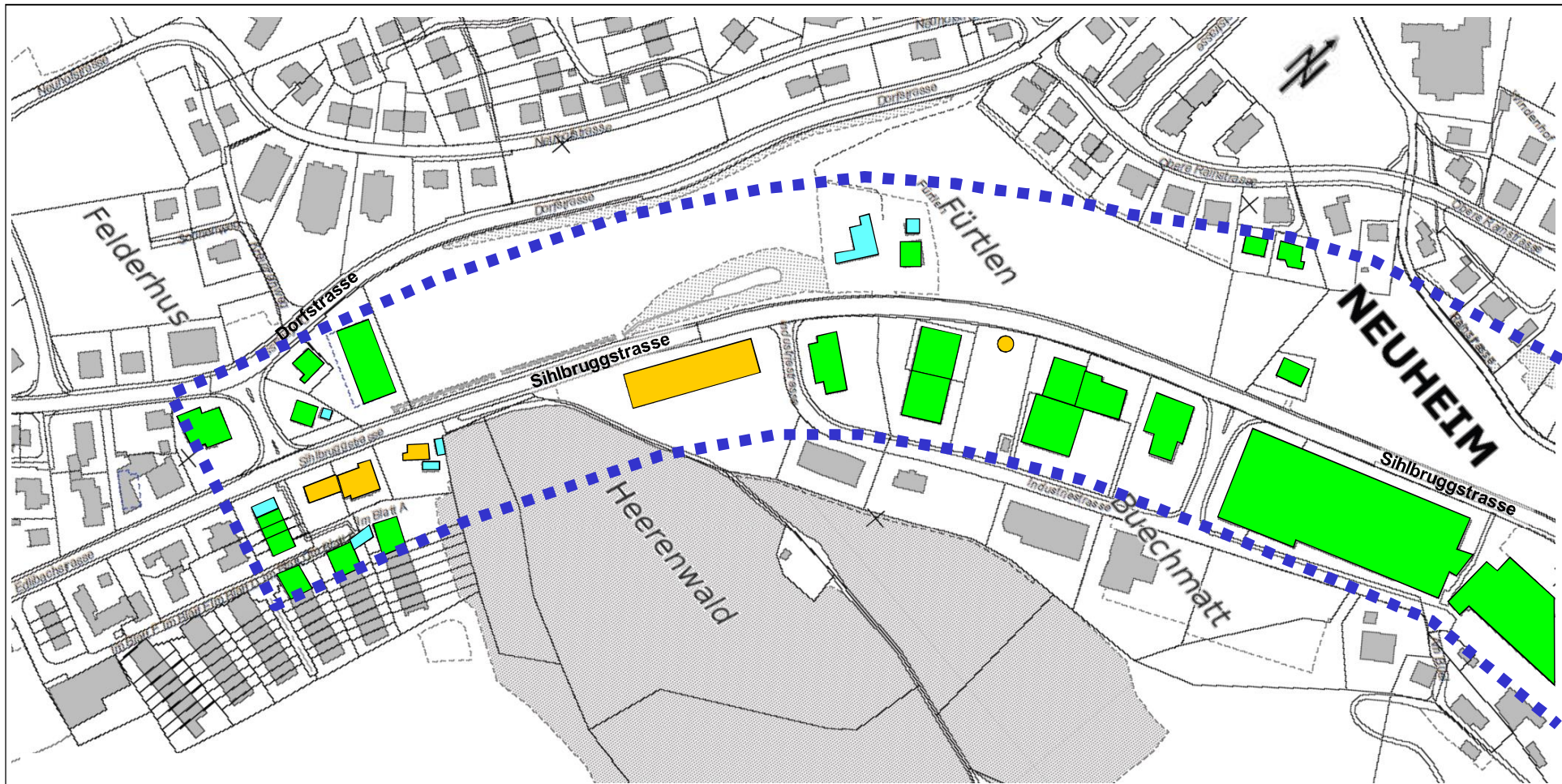
Pegelzeitverlauf:



Normierung der Lärmmessung auf die massgebende Verkehrsbelastung







Bez.	Adresse	Ge- schoss	Verkehr bei Messung		Mess- wert	Geschwin- digkeit	DTV Normierung	Normverkehr		c1 dBA	c2 dBA	K1	Messung normiert
			Fz/Std.	N2-Anteil				Fz/Std.	N2-Ant.				
M1	Sihlbruggstrasse 6	1. OG	282	23.4%	66.1	50	5'000	285	15.0%	0.05	-1.38	0.0	64.7

Auswertung Zählung		N1	N2	total	N2 %	Dauer	Fz / h
M1		108	33	141	23.4%	30 Min.	282



Situationsübersicht Lärmbelastung 2030: Ausgangszustand, Plan West

Massstab ca. 1 : 4000 (A4)

Legende:		Immissionsgrenzwert (IGW) eingehalten		Perimeter
		Immissionsgrenzwert (IGW) überschritten		keine lärmempfindliche Nutzung
		Alarmwert (AW) überschritten		AW überschritten: Baubewilligung nach 1985 / unbebaute Parzelle

Lärmbelastung 2030, pro Gebäude/Parzelle: Ausgangszustand

Legende:

Adresse 1	Alarmwert erreicht oder überschritten
Adresse 2	dito, aber Neubau nach 1985 oder unbebaute Parzelle

Adresse 3	Immissionsgrenzwert IGW überschritten
Adresse 4	Immissionsgrenzwert IGW eingehalten
Adresse 5	keine lärmempfindlich genutzten Räume

LSP Geb. Nr.	Adresse Strasse	Nr.	Parz. Nr.	expon. Ge- schoss	Fenster Fas- sade	mass- gebende Nutzung	Empf.- stufe ES	Alarmwert tags dB(A)	nachts dB(A)	IGW tags dB(A)	nachts dB(A)	Lärmbelastung Lr tags dB(A)	Lr nachts dB(A)	>AW tags	>IGW tags/ nachts	Bemerkungen
1	Dorfstrasse	9	318	1. OG	Ost	Wohnen	III	70	65	65	55	57	46	-	-	
2	Edlibachstrasse	1	315	EG	West	Wohnen	II	70	65	60	50	64	53	-	-	Garage
3	Edlibachstrasse	3	415	1. OG	West	Wohnen	II	70	65	60	50	58	47	-	-	
4	Edlibachstrasse	5	416	2. OG	West	Wohnen	II	70	65	60	50	57	46	-	-	
5	Edlibachstrasse	7	417	3. OG	West	Wohnen	II	70	65	60	50	56	45	-	-	
6	Fürtlen	1	51	1. OG	Süd	Wohnen	III	70	65	65	55	62	51	-	-	
7	Hinterburgstrasse	1	305	2. OG	Ost	Wohnen	III	70	65	65	55	59	48	-	-	
8	Im Blatt	A1	368	1. OG	West	Wohnen	II	70	65	60	50	54	43	-	-	
9	Im Blatt	B1	407	1. OG	West	Wohnen	II	70	65	60	50	53	42	-	-	
10	Im Blatt	C1	418	1. OG	West	Wohnen	II	70	65	60	50	52	40	-	-	
11	Industriestrasse	1	385	1. OG	NW	Wohnen	III	70	65	65	55	65	54	-	-	
12	Industriestrasse	2	337	1. OG	NW	Wohnen	III	70	65	65	55	66	54	-	ja	
13	Industriestrasse	3	613	1. OG	Nord	Betrieb	III+	70	65	70	60	66	54	-	-	Nordteil
14	Industriestrasse	3	612	1. OG	West	Wohnen	III+	70	65	70	60	57	45	-	-	Südteil
15	Industriestrasse	7	645	1. OG	West	Wohnen	III	70	65	65	55	57	46	-	-	
16	Industriestrasse	9	647	1. OG	Nord	Wohnen	III	70	65	65	55	65	53	-	-	
17	Industriestrasse	11	648	1. OG	Nord	Wohnen	III	70	65	65	55	64	53	-	-	
18	Industriestrasse	13	646	1. OG	Nord	Wohnen	III+	70	65	70	60	65	54	-	-	
19	Industriestrasse	15	57	2. OG	Nord	Betrieb	III+	70	65	70	60	62	50	-	-	V149a (Ost)
20	Industriestrasse	15	57	1. OG	Nord	Betrieb	III+	70	65	70	60	65	54	-	-	V401a (West)
21	Obere Rainstrasse	14	575	1. OG	Süd	Wohnen	II	70	65	60	50	58	46	-	-	
22	Obere Rainstrasse	16	576	1. OG	Süd	Wohnen	II	70	65	60	50	57	46	-	-	
23	Rietlistrasse	1	615	1. OG	Nord	Betrieb	III+	70	65	70	60	65	53	-	-	Nordteil, V380a
24	Rietlistrasse	1	632	1. OG	Ost	Betrieb	III+	70	65	70	60	58	46	-	-	Südteil, V381a
25	Sarbachstrasse	1	61	1. OG	Nord	Betrieb	III+	70	65	70	60	64	52	-	-	
26	Sarbachstrasse	4	344	2. OG	Nord	Wohnen	III	70	65	65	55	62	51	-	-	
27	Sarbachstrasse	6	59	1. OG	Nord	Wohnen	III	70	65	65	55	55	43	-	-	
28	Sihlbruggstrasse	1	102	1. OG	SO	Wohnen	III	70	65	65	55	63	52	-	-	
29	Sihlbruggstrasse	2	327	1. OG	West	Wohnen	II	70	65	60	50	64	54	-	ja	
30	Sihlbruggstrasse	3/5	801	1. OG	Ost	Wohnen	III	70	65	65	55	63	53	-	-	
31	Sihlbruggstrasse	4	623	1. OG	West	Wohnen	II	70	65	60	50	64	53	-	ja	
32	Sihlbruggstrasse	6	103	1. OG	NW	Wohnen	II	70	65	60	50	64	53	-	ja	
33	Sihlbruggstrasse	12	550	1. OG	Nord	Betrieb	IV	75	70	70	60	58	47	-	-	
34	Sihlbruggstrasse	20	212	EG	Nord	Betrieb	IV	75	70	70	60	66	54	-	-	Büro Sand AG
35	Sihlbruggstrasse	33	310	1. OG	Süd	Wohnen	III	70	65	65	55	64	53	-	-	

Tiefbauamt Kanton Zug

Lärmsanierung Kantonsstrasse P. Neuheim (P/22, TA2)

Beilage 6.2

Adresse 1	Alarmwert erreicht oder überschritten
Adresse 2	dito, aber Neubau nach 1985 oder unbebaute Parzelle

Adresse 3	Immissionsgrenzwert IGW überschritten
Adresse 4	Immissionsgrenzwert IGW eingehalten
Adresse 5	keine lärmempfindlich genutzten Räume

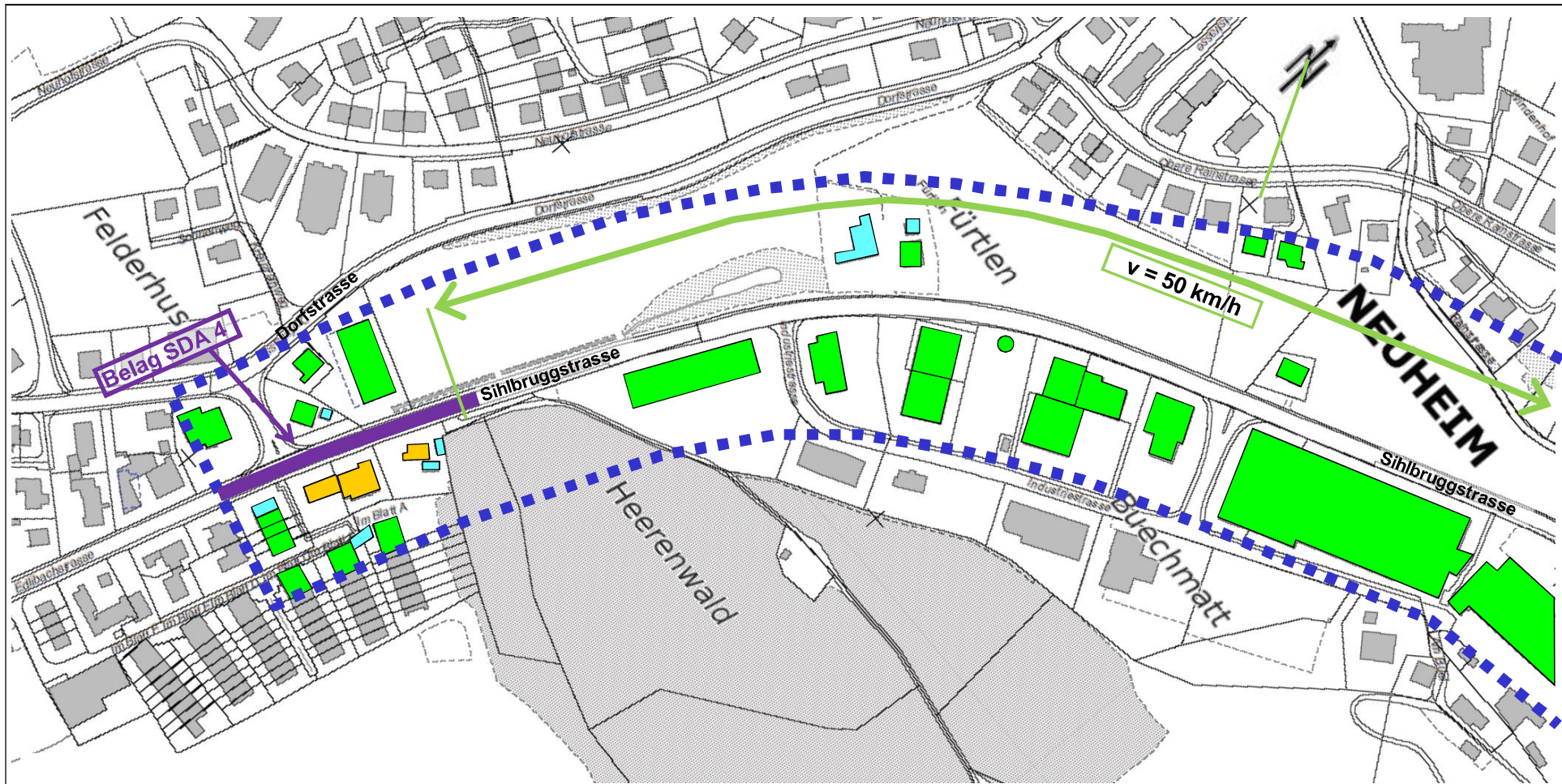
[illegible]

Berechnung der Emissionen: 2030 nach Sanierung

(Quellenwerte in 1 m Abstand von Strassenachse, gemäss Modell Sonroad, BAFU 2004)

Abs. Nr.	Zeitraum tags	Ge- schw.	DTV	Anteil auf- wärts	alpha	Fz/h	N2	Ge- fälle	Rollgeräusch pro Fz		Antriebsgeräusch (pro Fz)						Leq pro Fahrzeug		Leq pro Kategorie		Korr. Belag dB(A)	Leq Total in 1 m						
											aufwärts		abwärts		total		PW	LW	PW	LW			PW	LW	in 1 m	in 1 m	PW	LW
									PW	LW	PW	LW	PW	LW	PW	LW	in 1 m	in 1 m	in 1 m	in 1 m								
1a	P: Sihlbruggstr.	60	4'600	51%	5.70%	262	15.0%	4.3%	71.7	80.7	72.1	83.9	68.7	80.5	70.8	82.5	49.0	59.5	72.5	75.4	0.0	77.2						
1b	P: Sihlbruggstr.	50	4'600	51%	5.70%	262	15.0%	4.7%	69.0	78.0	70.5	82.9	66.8	79.1	69.1	81.4	47.5	58.6	71.0	74.5	0.0	76.1						
2	P: Sihlbruggstr.	50	4'900	51%	5.70%	279	15.0%	3.0%	69.0	78.0	69.2	81.5	66.8	79.1	68.2	80.5	47.1	57.9	70.9	74.2	0.0	75.8						
3a	P: Sihlbruggstr.	50	5'000	51%	5.70%	285	15.0%	2.9%	69.0	78.0	69.1	81.5	66.8	79.1	68.1	80.5	47.1	57.9	70.9	74.2	0.0	75.9						
3b	P: Sihlbruggstr.	50	5'000	51%	5.70%	285	15.0%	2.9%	69.0	78.0	69.1	81.5	66.8	79.1	68.1	80.5	47.1	57.9	70.9	74.2	-3.0	72.9						
4	P: Edlibachstr.	50	4'100	51%	5.80%	238	15.0%	2.9%	69.0	78.0	69.1	81.5	66.8	79.1	68.1	80.5	47.1	57.9	70.1	73.4	-3.0	72.1						
5	T: Dorfstrasse	50	3'400	50%	5.80%	197	10.0%	2.0%	69.0	78.0	68.4	80.7	66.8	79.1	67.7	80.0	46.9	57.6	69.4	70.6	0.0	73.0						

Abs. Nr.	Zeitraum nachts	Ge- schw.	DTV	Anteil auf- wärts	alpha	Fz/h	N2	Ge- fälle	Rollgeräusch pro Fz		Antriebsgeräusch (pro Fz)						Leq pro Fahrzeug		Leq pro Kategorie		Korr. Belag dB(A)	Leq Total in 1 m				
											aufwärts		abwärts		total		PW	LW	PW	LW			PW	LW	in 1 m	in 1 m
									PW	LW	PW	LW	PW	LW	PW	LW	in 1 m	in 1 m	in 1 m	in 1 m						
1a	P: Sihlbruggstr.	60	4'600	51%	1.10%	51	7.0%	4.3%	71.7	80.7	72.1	83.9	68.7	80.5	70.8	82.5	49.0	59.5	65.7	65.0	0.0	68.4				
1b	P: Sihlbruggstr.	50	4'600	51%	1.10%	51	7.0%	4.7%	69.0	78.0	70.5	82.9	66.8	79.1	69.1	81.4	47.5	58.6	64.3	64.1	0.0	67.2				
2	P: Sihlbruggstr.	50	4'900	51%	1.10%	54	7.0%	3.0%	69.0	78.0	69.2	81.5	66.8	79.1	68.2	80.5	47.1	57.9	64.1	63.7	0.0	66.9				
3a	P: Sihlbruggstr.	50	5'000	51%	1.10%	55	7.0%	2.9%	69.0	78.0	69.1	81.5	66.8	79.1	68.1	80.5	47.1	57.9	64.2	63.8	0.0	67.0				
3b	P: Sihlbruggstr.	50	5'000	51%	1.10%	55	7.0%	2.9%	69.0	78.0	69.1	81.5	66.8	79.1	68.1	80.5	47.1	57.9	64.2	63.8	-3.0	64.0				
4	P: Edlibachstr.	50	4'100	51%	0.90%	37	7.0%	2.9%	69.0	78.0	69.1	81.5	66.8	79.1	68.1	80.5	47.1	57.9	62.4	62.0	-3.0	62.3				
5	T: Dorfstrasse	50	3'400	50%	0.90%	31	5.0%	2.0%	69.0	78.0	68.4	80.7	66.8	79.1	67.7	80.0	46.9	57.6	61.5	59.5	0.0	63.6				



Situationsübersicht Lärmbelastung 2030: Nach Sanierung, Plan West

Massstab ca. 1 : 4000 (A4)

Legende:



Immissionsgrenzwert (IGW) eingehalten



Immissionsgrenzwert (IGW) überschritten



Alarmwert (AW) überschritten



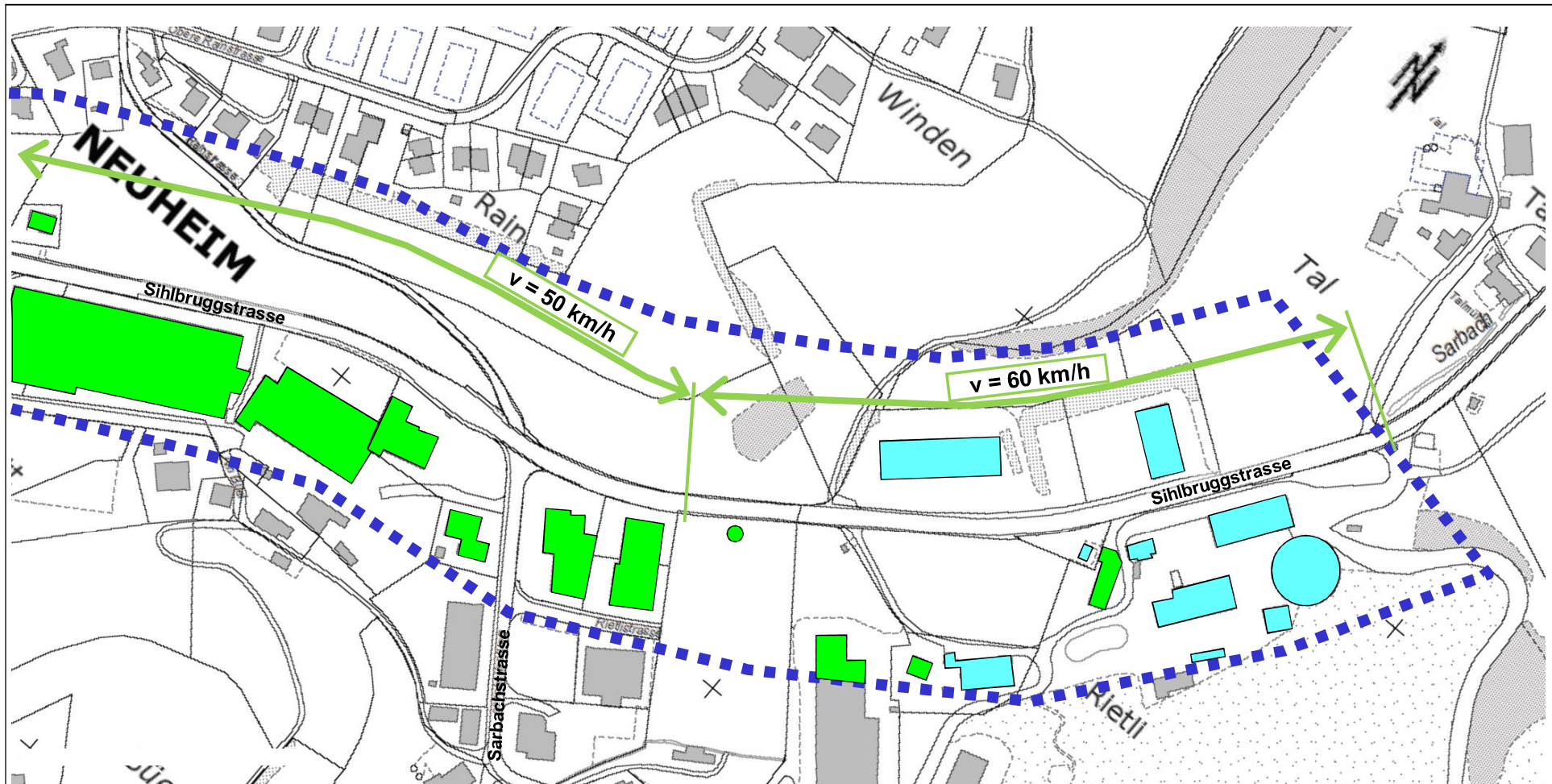
Perimeter



keine lärmempfindliche Nutzung



AW überschritten: Baubewilligung nach 1985 / unbebaute Parzelle



Situationsübersicht Lärmbelastung 2030: Nach Sanierung, Plan Ost

Massstab ca. 1 : 4000 (A4)

Legende:



Immissionsgrenzwert (IGW) eingehalten



Immissionsgrenzwert (IGW) überschritten



Alarmwert (AW) überschritten



Perimeter



keine lärmempfindliche Nutzung



AW überschritten: Baubewilligung nach 1985 / unbebaute Parzelle

Lärmbelastung 2030, pro Gebäude/Parzelle: Nach Sanierung

Legende:

Adresse 1	Alarmwert erreicht oder überschritten
Adresse 2	dito, aber Neubau nach 1985 oder unbebaute Parzelle

Adresse 3	Immissionsgrenzwert IGW überschritten
Adresse 4	Immissionsgrenzwert IGW eingehalten
Adresse 5	keine lärmempfindlich genutzten Räume

LSP Geb. Nr.	Adresse Strasse	Nr.	Parz. Nr.	expon. Ge- schoss	Fenster Fas- sade	mass- gebende Nutzung	Empf.- stufe ES	Alarmwert tags dB(A)	nachts dB(A)	IGW tags dB(A)	nachts dB(A)	Lärmbelastung Lr tags dB(A)	Lr nachts dB(A)	>AW tags	>IGW tags/ nachts	Bemerkungen
1	Dorfstrasse	9	318	1. OG	Ost	Wohnen	III	70	65	65	55	54	43	-	-	
2	Edlibachstrasse	1	315	EG	West	Wohnen	II	70	65	60	50	61	50	-	-	Garage
3	Edlibachstrasse	3	415	1. OG	West	Wohnen	II	70	65	60	50	57	46	-	-	
4	Edlibachstrasse	5	416	2. OG	West	Wohnen	II	70	65	60	50	56	45	-	-	
5	Edlibachstrasse	7	417	3. OG	West	Wohnen	II	70	65	60	50	55	44	-	-	
6	Fürtlen	1	51	1. OG	Süd	Wohnen	III	70	65	65	55	61	50	-	-	
7	Hinterburgstrasse	1	305	2. OG	Ost	Wohnen	III	70	65	65	55	57	46	-	-	
8	Im Blatt	A1	368	1. OG	West	Wohnen	II	70	65	60	50	51	41	-	-	
9	Im Blatt	B1	407	1. OG	West	Wohnen	II	70	65	60	50	51	40	-	-	
10	Im Blatt	C1	418	1. OG	West	Wohnen	II	70	65	60	50	49	38	-	-	
11	Industriestrasse	1	385	1. OG	NW	Wohnen	III	70	65	65	55	64	52	-	-	
12	Industriestrasse	2	337	1. OG	NW	Wohnen	III	70	65	65	55	65	53	-	-	
13	Industriestrasse	3	613	1. OG	Nord	Betrieb	III+	70	65	70	60	65	53	-	-	Nordteil
14	Industriestrasse	3	612	1. OG	West	Wohnen	III+	70	65	70	60	55	44	-	-	Südteil
15	Industriestrasse	7	645	1. OG	West	Wohnen	III	70	65	65	55	56	44	-	-	
16	Industriestrasse	9	647	1. OG	Nord	Wohnen	III	70	65	65	55	64	52	-	-	
17	Industriestrasse	11	648	1. OG	Nord	Wohnen	III	70	65	65	55	63	52	-	-	
18	Industriestrasse	13	646	1. OG	Nord	Wohnen	III+	70	65	70	60	64	52	-	-	
19	Industriestrasse	15	57	2. OG	Nord	Betrieb	III+	70	65	70	60	61	49	-	-	V149a (Ost)
20	Industriestrasse	15	57	1. OG	Nord	Betrieb	III+	70	65	70	60	64	52	-	-	V401a (West)
21	Obere Rainstrasse	14	575	1. OG	Süd	Wohnen	II	70	65	60	50	56	45	-	-	
22	Obere Rainstrasse	16	576	1. OG	Süd	Wohnen	II	70	65	60	50	56	45	-	-	
23	Rietlistrasse	1	615	1. OG	Nord	Betrieb	III+	70	65	70	60	64	52	-	-	Nordteil, V380a
24	Rietlistrasse	1	632	1. OG	Ost	Betrieb	III+	70	65	70	60	56	44	-	-	Südteil, V381a
25	Sarbachstrasse	1	61	1. OG	Nord	Betrieb	III+	70	65	70	60	62	51	-	-	
26	Sarbachstrasse	4	344	2. OG	Nord	Wohnen	III	70	65	65	55	61	49	-	-	
27	Sarbachstrasse	6	59	1. OG	Nord	Wohnen	III	70	65	65	55	53	42	-	-	
28	Sihlbruggstrasse	1	102	1. OG	SO	Wohnen	III	70	65	65	55	61	50	-	-	
29	Sihlbruggstrasse	2	327	1. OG	West	Wohnen	II	70	65	60	50	62	51	-	ja	
30	Sihlbruggstrasse	3/5	801	1. OG	Ost	Wohnen	III	70	65	65	55	61	50	-	-	
31	Sihlbruggstrasse	4	623	1. OG	West	Wohnen	II	70	65	60	50	61	51	-	ja	
32	Sihlbruggstrasse	6	103	1. OG	NW	Wohnen	II	70	65	60	50	62	50	-	ja	
33	Sihlbruggstrasse	12	550	1. OG	Nord	Betrieb	IV	75	70	70	60	56	44	-	-	
34	Sihlbruggstrasse	20	212	EG	Nord	Betrieb	IV	75	70	70	60	63	51	-	-	Büro Sand AG
35	Sihlbruggstrasse	33	310	1. OG	Süd	Wohnen	III	70	65	65	55	63	51	-	-	

Tiefbauamt Kanton Zug

Lärmsanierung Kantonsstrasse P, Neuheim (P/22, TA2)

Beilage 9.2

Adresse 3	Immissionsgrenzwert IGW überschritten
Adresse 4	Immissionsgrenzwert IGW eingehalten
Adresse 5	keine lärmempfindlich genutzten Räume

[illegible]